



# Ein Mann und sein Kanu

Text und Fotos:  
Dr. Dietrich Hub

**Camping in Finnland ist grandios, aber vier Tage allein mit dem Kanu über die Seen paddeln noch grandioser.**

Auf dem Campingplatz Imatra in Finnlands Osten lebt es sich eigentlich recht nett. Der Platz liegt traumhaft auf einer Halbinsel im Fluss Vuoksi. Auf der Seite der Halbinsel zur Stadt hin ist im Fluss eine Art Wasserspielplatz eingerichtet, inklusive Zugseile über dem Wasser, an denen man sich auf Wasserski ziehen lassen kann. Es gibt Boote aller Art zu leihen und hier ist immer Action angesagt. Wer es nicht so aktiv liebt, kann sich auf Imatra aber auch sehr angenehm auf der Uferwiese von der Sonne bräunen lassen und ab und zu zur Abkühlung ins Wasser gehen.

Die Erwartungen, wie ein genialer Urlaub aussieht, können ja auch bei glücklichen Paaren recht unterschiedlich sein. Vielleicht ist ja wirklich etwas Wahres dran, dass von der Natur her der Mann hinaus auf die Jagd geht und die Frau am Feuer vor der Höhle bleibt: Und mich reizt die Wildnis. Meine Frau nicht, zumal man hier nicht unbedingt auf den eigenen Jagderfolg angewiesen ist, um satt zu werden. Jeweils zu Mittag wird in der Cafeteria des Campingplatzes „Lunch“ angeboten: Mittagessen mit Vor- und Nachspeisen, nichtalkoholische Getränke und Kaffee, alles per Flatrate. Spricht für

sie als erfahrene Camperfrau eindeutig dafür, auf diesem Campingplatz zu bleiben. Was nun? Das hätte sich in eine heftige Beziehungskrise ohne Happy End ausweiten können. Nichts dergleichen geschah. Für meine Frau war es ein wunderschönes Relaxen und für mich ein geniales Abenteuer. Denn wir änderten einfach partiell unsere Planungen: Für sie weitere vier Tage auf dem Campingplatz Imatra, für mich vier Tage Kanufahren in der Wildnis der Finnischen Seenplatte.

Auf der anderen Seite des Campingplatzes offenbart der Fluss seine wahre Größe und vor allem seine ganze Breite.



In Finnland wird man regelrecht eingeladen, sich in der freien Natur aufzuhalten. Die halboffenen Hütten sind frei zugänglich und sogar Feuerholz samt Werkzeug liegt bereit.

Er entspringt nur wenige Kilometer weiter oben im Saimaa-See, der zur Finnischen Seenplatte gehört. In Richtung Südosten fließt der Vuoksi in einer Art Seensystem nach Russland in den Ladogasee. Und dieser Vuoksi macht Lust auf mehr – jedenfalls mir. Ich bin von den Seen und den Wäldern in Finnland begeistert, meine Frau vom Strandbad und der Sauna auf dem Campingplatz. Zum Glück habe ich das ultimative Abenteuergefahr dabei: ein Kanu Scubi von Nortik – eine Mischung aus faltboot und aufblasbarem Boot. Wie und wo und wie lange es zum Einsatz kommt, darüber haben wir aber recht unterschiedliche Vorstellungen. In kluger Voraussicht habe ich auch den Mittelsitz und die Einer-Spritzdecke eingepackt und kann somit auch allein paddeln – und habe Platz für Gepäck.

Direkt vom Campingplatz Imatra gelangt man auf dem Wasserweg leider nicht auf die Seenplatte, denn da steht das Imatrankoski-Kraftwerk im Wege – „Koski“ steht im Finnischen für Stromschnelle oder Wasserfall. Immerhin ist dieses Hindernis das größte Wasserkraftwerk Finnlands. Also packe ich das Kanu halt mal kurz auf das Autodach und meine Frau fährt mich zum Hafen Imatra. Nach der Verabschiedung dort brauche ich nur eine Viertelstunde zu paddeln, um in einer anderen Welt zu sein. In einer absolut faszinierenden Einsamkeit.

Der Blick auf das Labyrinth aus Seen, bewaldeten Inseln und bewaldetem Land weckt eine tiefe Sehnsucht nach der unendlichen Weite und der stillen Einkehr.

Klares Wasser um mich herum, weiter entfernt überall dichte Kiefern- und Fichtenwälder. Meine Paddelschläge treiben das Kanu gleichmäßig vorwärts. Das Wasser um mich herum endet überall an einer grünen Weite, den Wäldern. Finnland pur. Das Land ist etwa so groß wie Deutschland, hat aber nur rund fünf Millionen Einwohner. Zu 70 Prozent ist das Land von Wald bedeckt. Hier auf der Finnischen Seenplatte, nahe der Grenze zu Russland, ist häufig trotz Fernglas noch nicht zu erkennen, ob das Wäldchen am Horizont auf einer Insel steht oder ob hier wieder Land anfängt. Die finnische Seenplatte ist ein Labyrinth aus Seen, bewaldeten Inseln und bewaldetem Land, dazwischen weite oder enge Durchfahrten. Finnland gilt als das Land der 100.000 Seen. Tatsächlich

sollen es sogar etwa 180.000 sein. Die Zählung ist auch deshalb schwierig, weil fast alle Seen miteinander verbunden sind.

Die Seenplatte macht ein Drittel des finnischen Staatsgebiets aus. Der Bodensee ist vergleichsweise winzig. Die Seenplatte aber wirkt ganz anders, weil die Wasserflächen immer wieder von Inseln oder Landverbindungen unterbrochen werden. Nur einen minimalen Teil davon kann ich in den vier Tagen erkunden. Ganz einfach ist die Navigation hier nicht, aber die digitalen Karten samt Darstellung der eigenen Position darin dank GPS-Empfänger im Smartphone erleichtern vieles. Kostenlose digitale Karten mit genauer Lage der Hütten, Grillplätze und sonstigen Annehmlichkeiten gehören zum finnischen Standard. Ein Solarpaneel muss man aber



unbedingt mitnehmen, denn anders aufladen kann man den Akku des Smartphones unterwegs nirgends.

Finnland lädt seine Bürger und ebenso alle Urlauber dazu ein, sich in der Natur frei zu bewegen. Dieses Jedermannsrecht umfasst auch, in der Natur zu übernachten. Das ist nicht nur erlaubt, sondern verteilt über ganz Finnland gibt es etwa 4.000 frei zugängliche, halboffene Hütten und andere Plätze mit Feuerstelle, an denen man kostenlos im Zelt übernachten kann. Viele dieser Stellen sind nicht mit dem Auto, sondern nur zu Fuß, mit dem Mountainbike oder eben mit dem Kanu erreichbar. Die Positionen all dieser Plätze sind im Internet auf Karten ausgewiesen.

Die grandiose Natur entfaltet eine derartige Wirkung, dass ich auch abends niemand vermisste. Manchmal höre ich den Wind, wie er übers Wasser weht. Meistens aber ist es absolut still hier. Auf der Insel Satamosaari – ebenfalls unbewohnt – stehen zwei Saunen, die frei zugänglich sind. Mobilfunkempfang hat man auf der Finnischen Seenplatte überall. Könnte im Notfall wichtig sein, ist jetzt aber auch

aus leicht boshaften Gründen praktisch: Ein WhatsApp-Foto dieser Saunahütte in traumhafter Umgebung schicke ich gleich an meine Frau, die sich derzeit knapp 20 Kilometer östlich von mir befindet. Visuelle Botschaft: Relaxen und Kanufahren lässt sich auch sehr gut kombinieren!

Die Hinweisschilder an der Sauna sind auf Finnisch, Schwedisch, Englisch und Russisch – ob die letztgenannte Zielgruppe irgendwann mal wieder kommen darf, weiß derzeit niemand. Wer die Sauna anheizt – Holz liegt bereit –, möge 15 Euro auf das angegebene Konto überweisen. Überdachte Feuerstellen und etwas entfernt davon Komposttoiletten gibt es an vielen Stellen hier, ebenso halboffene Hütten. Strom und Leitungswasser sind allerdings nirgends vorhanden. Wasserleitungen braucht man hier aber auch nicht, denn das Wasser in der Finnischen Seenplatte hat Trinkwasserqualität. Am Feuer zu sitzen aber ist für Finnen anscheinend lebensnotwendig. Auch ich gewöhne mich gerne daran. In Finnland wird man regelrecht eingeladen sich in der Natur aufzuhalten – und das kann

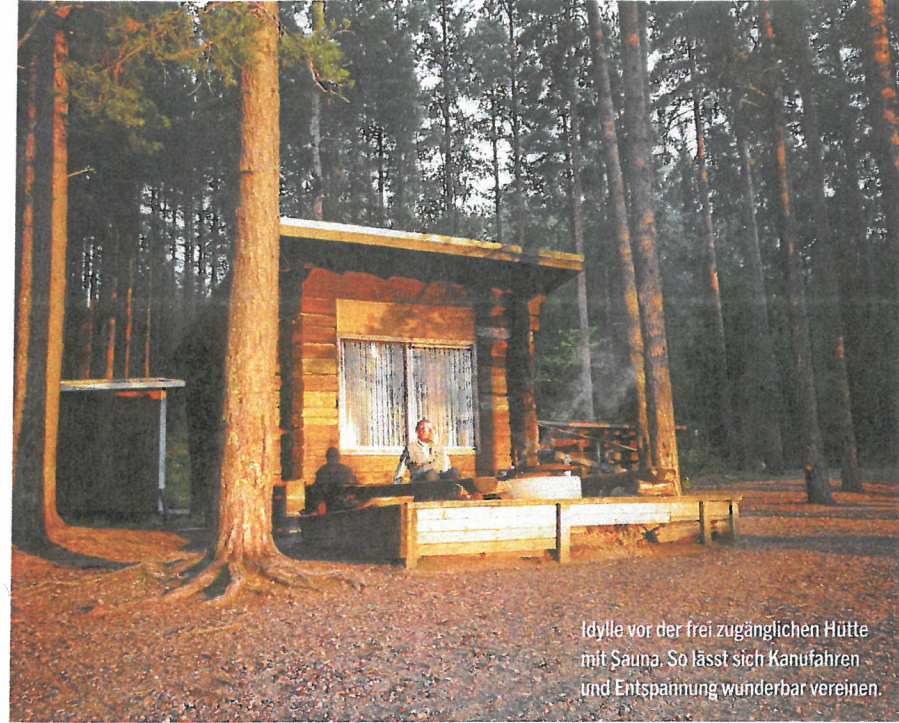
man ganz wörtlich nehmen, denn in den halboffenen Hütten kann man ohne Anmeldung und kostenlos übernachten. Und das funktioniert hier offenbar, und zwar ganz anders als in Deutschland. Es steht sogar Brennholz bereit. Dazu eine Säge und ein Beil, die offensichtlich keiner kauft. Müll liegt keiner herum, obwohl es an den meisten der Grillplätze keine Müll-eimer gibt. Vielleicht ist es der Respekt, den diese grandiose Natur auslöst, der die wenigen Besucher dazu anhält, ihren Müll wieder mitzunehmen. Angeln in den Seen darf man ohne Erlaubnisschein. Meist bekommt man Barsche oder Zander an den Haken. Die „Fangverarbeitung“ ist auch mit den begrenzten Möglichkeiten als Kanufahrer kein Problem, wenn man direkt an einer Feuerstelle angelt.

An zwei von vier Tagen, in denen ich mit meinem Kanu unterwegs war, ist mir weder auf dem Wasser noch an Land jemand begegnet. Einmal schaute mir vom Ufer aus ein Elch beim gemächlichen Vorbeipaddeln zu. Ob er mich als Eindringling in sein Revier oder als Kollegen in der wunderschönen Einsamkeit ansah,



Das ultimative Abenteuer für das Land der 100.000 Seen ist ein Scubi-Kanu, eine Mischung aus Faltboot und aufblasbarem Boot. Unabdingbar: ein Solarpaneel.

Wunderschön auf einer Halbinsel im Fluss Vuoksi liegt der Campingplatz von Imatra. Er bietet Wasserspaß, sportliche Action, Erholung und rundum alles für das leibliche Wohl.



Idylle vor der frei zugänglichen Hütte mit Sauna. So lässt sich Kanufahren und Entspannung wunderbar vereinen.



war nicht zu erkennen. Nach vier Tagen bin ich wieder zurück in Imatra. Übrigens mit dem Zug von Lappeenranta aus. Das Scubi-Kanu lässt sich nicht nur im Caravan, sondern auch in der Eisenbahn gut mitnehmen. Als erstes habe ich meiner Frau natürlich die Fotos gezeigt, die ich in den vier Tagen aufgenommen habe. Nächstes Mal will sie mitkommen – leider.

## Paddeln in Finnland

Visit Finland, P.O. Box 625, Porkkalankatu 1, FIN-00180 Helsinki, Tel.: 00358-29-46951, [www.visitfinland.com/de](http://www.visitfinland.com/de) [www.visitsaimaa.fi/de](http://www.visitsaimaa.fi/de)

Finnland wird von Deutschland aus nur von der Fährgesellschaft Finlines angefahren. Die Fährüberfahrt von Travemünde nach Helsinki dauert 29 Stunden. Die traumhafte Fahrt an Bord der luxuriösen Finlines-Schiffe ist ihr Geld wert. Einen besseren Einstieg in einen Finnlandurlaub gibt es nicht. Die Fähren fahren in Travemünde nachts um 3 Uhr ab. Zur Beladung muss man spätestens um 22 Uhr im Hafen sein. Diese nächtliche Zeit hat den Vorteil, dass man von überall in Deutschland aus ohne Übernachtung unterwegs Travemünde erreichen kann. Ist das Fahrzeug platziert und die Kabine eingeräumt, zieht es die Gäste an Deck, um die Passage durch die Trave hinaus auf die Ostsee mitzuerleben. Im lauen Nachtwind auf Achterdeck stehend, während die Fähre aufs Meer hinausfährt – spätestens jetzt ist der Moment

gekommen, eine Flasche Sekt und Gläser zu zücken und in wunderbarem Ambiente auf den Urlaub anzustoßen. Nachdem die Lichter von Travemünde hinter dem Horizont versunken sind, geht man – frühmorgens – ins Bett. Der Tagesablauf an Bord ist auf die Abfahrt in den frühen Morgenstunden abgestimmt und so öffnet das opulente Frühstücksbuffet am späten Vormittag. Nach einer weiteren Übernachtung an Bord erlebt man die grandiose Einfahrt nach Helsinki durch den schönen Schärengürtel: [www.finlines.de](http://www.finlines.de)

CCC-Ratgeber Buchungsportale für Fährfahrten: [www.camping-cars-caravans.de/ratgeber/faehren-in-europa](http://www.camping-cars-caravans.de/ratgeber/faehren-in-europa)

Es gibt keinen deutschsprachigen Reiseführer speziell zur Finnischen Seenplatte, auch keinen Kanuführer. Regional passend ist der Reiseführer „Finnland: Saimaa und Karelien“, Edition Elch. Das Buch enthält aber nur wenig Informationen über die Finnische Seenplatte vom Kanu aus betrachtet und ist aktuell

leider beim Verlag vergriffen. Online gibt es sehr gute Landkartenseiten. Mit etwas Übung findet man hier hervorragende Informationen. Bei [www.retkikartta.fi](http://www.retkikartta.fi) kann man unter „Accommodation and services“ die verschiedenen Hüttenarten, wie „open wilderness hut“ oder „lean-to shelters“ anklicken. „Routes“ zeigt Wander- und Fahrradwege oder Kanurouten. Bei „Exkursion structures“ werden auch „Campfire places“ angezeigt. Meistens kann man an diesen Feuerstellen zelten und es gibt dort Sitzgelegenheiten. Sogar die Standorte von Trockentoiletten sind enthalten. Sobald man auf dem Monitor eine Region vergrößert, werden auf der Landkarte in Quadraten mit Nummern die jeweiligen Bauwerke dargestellt. Ein Klick bringt weitere Informationen zum jeweiligen Platz.

[www.laavu.org](http://www.laavu.org) umfasst ganz Finnland, genauer gesagt die frei zugänglichen Übernachtungshütten, von denen es in Finnland über 4.000 gibt. Diese Hütten bestehen üblicherweise aus drei Wänden mit einem Dach darüber. Vor der offenen Seite ist eine Feuerstelle angelegt.

Oben links auf „Seela“ (Durchsuchen) gehen. Im Drop-down-Menü werden die Regionen angezeigt. Für die Finnische Seenplatte auf die zweite Region Etelä-Karjala (Südkarelien) gehen. Südkarelien ist für viele der Inbegriff Finnlands: kristallklare Seen, fast 14.000 Inseln sowie 3.000 Kilometer schiffbare Kanäle und Flüsse. Im UNESCO Global Geopark Saimaa locken sattgrüne Wälder, zahlreiche Sandstrände und Attraktionen wie die Vuoksi-Wasserfälle in der Nähe der zweitgrößten Stadt Imatra. [www.saimaageopark.fi](http://www.saimaageopark.fi)

Camping Vuoksen Kalastuspuisto, Varpasaarenpolku 4, FIN-55120 Imatra, Tel.: 00358-400612100, [info@vuoksenkalastuspuisto.fi](mailto:info@vuoksenkalastuspuisto.fi), [www.vuoksenkalastuspuisto.fi](http://www.vuoksenkalastuspuisto.fi) Geodaten: 61°11'15"N 28°46'51"E. Der Platz auf der Halbinsel direkt vor der Stadt bietet 40 Stellplätze. Es gibt eine Snackbar und ein Restaurant sowie eine Mietsauna. Geöffnet: 1.4.24 – 30.10.24 Vergleichspreis: 31 bis 37 Euro.